

# Auszug eines Schreibens des Hrn. Regierungsraths Freyenmuth in Frauenfeld, an Hrn, Usteri in Zürich vom 20. Jul. 1818

Autor(en): **Freyenmuth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen  
Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten  
Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **2 (1818)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389193>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Nachträgliche Notiz über den Rattenkönig.*

Die Aerzte vindiciren die Erscheinung für die Krankheitslehre, und machen sie zum *partiellen Starrkrampf* (Tetanus partialis) der sich beym Menschen in einzelnen Gliedern also zeigt, daß das Glied nicht nur steif und unempfindlich, sondern auch verbogen ist, oder mehrere Glieder also verschränkt, z. B. die Finger in einander geflochten sind, daß niemand im Stande ist, sie auseinander zu wickeln.

„Eine ähnliche cataleptische partielle Erscheinung bey Thieren (sagt *Fr. Benj. Osian-* der im 1ten Theil seiner Schrift über die *Entwicklungskrankheiten in den Blüthenjahren des weiblichen Geschlechts*. Göttingen 1817. S. 185.) ist das Zusammenflechten der Schwänze mehrerer Ratten, welches man den *Rattenkönig* nennt, das wahrscheinlich geschieht, wenn mehrere Ratten Gift gefressen haben, alsdann zusammen sitzen und in Folge der Wirkung des Giftes vom Tetanus partialis befallen, ihre Schwänze in einander verwickeln. Eine solche Schwänzeverwicklung von 16 Ratten, welche im Jahr 1774. in einer Mühle zu Lindenau gefangen wurden, oder einen solchen Rattenkönig, sehr gut in Lebensgröße nach der Natur gezeichnet und in Kupfer gestochen, habe ich in meiner Sammlung.“ U.

*Auszug eines Schreibens des Hrn. Regierungsraths Freyenmuth in Frauenfeld, an Hrn. Usteri in Zürich vom 20. Jul. 1818.*

Auf öffentliche Kosten sind neulich zwey Pegel am Bodensee errichtet worden, an denen der Wasserstand täglich beobachtet und aufgezeichnet wird; auch gehe ich damit um, das Barometer und Thermometer regelmässig an diesem grossen Wasserbecken beobachten zu lassen, wie es in Genf geschieht, welche Beobachtungen in verschiedener Hinsicht merkwürdig, einigen Aufschluss über das climatische Verhältniß geben könnten.

Wir lassen seit einigen Monaten auf Steinkohlen bauen und ein zu Tage gehendes schwaches Flötz verfolgen; noch hat das bisherige Resultat der Erwartung nicht entsprochen. Auch wird allem Anschein nach die

rabdomantische Eigenschaft der *Catharina Beutler* eine für dieselbe sehr ungünstige Probe bestehen: ungeachtet der bestimmten Verheissung, daß ein etwa zwey Zoll zu Tage gehendes Flötz in einer angezeigten Entfernung bis auf 2 Fufs anwachsen werde, ist solches gar nicht erfolgt. Das Flötz blieb sich gleich, oder verschwand oft gar.

Wir fangen hier an, den Brabanter Pflug einzuführen, als ein für unsern Boden sehr vorzügliches Werkzeug. Die Schwierigkeiten der Construction sind überwunden, nur ist der Preis für den armen Landwirth zu hoch, und darin liegt der Grund der langsamen Verbreitung, wie es auch in der Gegend von Genf der Fall ist.“

E L E V A T I O N S

*des principales stations au dessus du pont de St. Maurice entre ce pont et le glacier de Gedroz, choisies pour juger de la pente parcourue par l'écoulement du lac formé par ce glacier, mesurées à l'aide du Barometre par Mr. Gabriel Angelin, mecanicien-opticien à Bex.*

	Pied de Roi.
Pont de St. Maurice - - - - -	0.
Evionaz (village) - - - - -	197. 8.
Martigny - - - - -	186. 0.
Pont des Valletes - - - - -	417. 0.
St. Branchier - - - - -	810. 0.
Chabley (chef lieu de la vallée de Bagnes.) - - - - -	1229. 0.
Lortier - - - - -	2020. 0.
Sommité de la barre de glace - -	4187. 0.

*Note.* D'après ces mesures on peut s'expliquer l'extrême rapidité, avec laquelle l'écoulement du lac s'est fait:

L'eau s'étant ouvert un passage à 4 ½ heures du soir la débacle est arrivée à 5 heures 10 minutes à Bagnes, à 6 heures à Martigny, à 7 heures 6 min. à St. Maurice, à 11 heures elle entrait dans le lac de Genève. De l'écoulement à Bagnes il y a 6 lieues, de Bagnes à Martigny 4 lieues; de Martigny à St. Maurice 3 lieues; de St. Maurice au lac, 5 lieues, de manière que la débacle a parcouru l'espace de 18 lieues dans le tems de 5 heures et demi,

*Le Redacteur.*